

# Sonntagsfreude

49/18

## DREISSIGSTER SONNTAG IM JAHRESKREIS

Sonntag, 28. Oktober 2018

**Zur 1. Lesung** Weinend kommen sie. Zum Herbst hin fühlen sich viele Menschen bedrückt, niedergeschlagen oder einfach unwohl. In solcher Stimmungslage wird man leicht blind für die heiteren Seiten des Lebens und verharret lieber, lahm und träge geworden, in der unbefriedigenden, aber doch gewohnten Situation. So kommen auch heute so manche Menschen weinend daher. Doch Gott verheißt Trost, Erfrischung und gut zu meisternde Wege. Der Trost, den Gott verspricht, ist kein billiger Trost, auch keiner, den man auf Knopfdruck konsumieren kann. Er lädt ein, sich auf den Weg zu machen. Und wer immer weinend des Wegs kommt, den will er trösten geleiten.

### 1. Lesung Jer 31,7-9

So spricht der Herr: Jubelt Jakob voll Freude zu und jauchzt über das Haupt der Völker! Verkündet, lobsingt, und sagt: Der Herr hat sein Volk gerettet, den Rest Israels. Seht, ich bringe sie heim aus dem Nordland und sammle sie von den Enden der Erde, darunter Blinde und Lahme, Schwangere und Wöchnerinnen; als große Gemeinde kehren sie hierher zurück. Weinend kommen sie und tröstend geleite ich sie. Ich führe sie an wasserführende Bäche, auf einen ebenen Weg, wo sie nicht straucheln. Denn ich bin Israels Vater und Efraim ist mein erstgeborener Sohn.

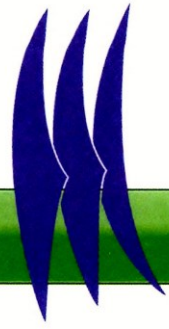
### Antwortpsalm Ps 126(125)

Großes hat der Herr an uns getan.  
Da waren wir fröhlich.

**Zur 2. Lesung** Im Hebräerbrief wird auf der Folie der alttestamentlichen und frühjüdischen Tradition die Bedeutung Jesu Christi reflektiert. Dabei wird dem levitischen Priestertum der Priesterkönig Melchisedek gegenübergestellt. Melchisedek, der König des Friedens, hatte dem Stammvater Abraham Brot und Wein entgegengebracht und ihn gesegnet. Abraham überließ ihm daraufhin den Zehnten seines Besitzes (Gen 14,18-20): Wein und Brot sowie die Universalität, die in der Anerkennung durch Abraham zum Ausdruck kommt, geben Anlass, in dieser ersten priesterlichen Figur der Bibel ein Vorbild Jesu Christi zu erkennen. Zitiert wird allerdings nicht aus dem Buch Genesis, sondern aus Psalm 110: „Du bist Priester nach der Ordnung Melchisedeks.“

### 2. Lesung Hebr 5,1-6

Jeder Hohepriester wird aus den Menschen ausgewählt und für die Menschen eingesetzt zum Dienst vor Gott, um Gaben und Opfer für die Sünden darzubringen. Er ist fähig, für die Unwissenden und Irrenden Verständnis aufzubringen, da auch er der Schwachheit unterworfen ist; deshalb muss er für sich selbst ebenso wie für das Volk Sündopfer darbringen. Und keiner nimmt sich eigenmächtig diese Würde, sondern er wird von Gott berufen, so wie Aaron. So hat auch Christus sich nicht selbst die Würde eines Hohenpriesters verliehen, sondern der, der zu ihm gesprochen hat: Mein Sohn bist du. Heute habe ich dich gezeugt, wie er auch an anderer Stelle sagt: Du bist Priester auf ewig nach der Ordnung Melchisedeks.



# Sonntagsfreude

***Zum Evangelium** Jesus ist auf dem Weg nach Jerusalem und Bartimäus sitzt am Ortsausgang von Jericho. Der Bettler ist blind und wird Sohn des Timäus genannt. Er ist der Sohn seines Vaters, nichts Besonderes. Er kann nicht sehen und muss daher betteln – das ist traurig, aber auch nichts Besonderes. Die Leute haben sich an ihn gewöhnt. Doch als Jesus vorübergeht, steigt Bartimäus aus seiner Rolle aus: er ruft und lässt sich nicht einschüchtern. Als Jesus ihn ermutigen lässt, wirft er sogar den Mantel weg und springt auf. Er startet durch – und hat Erfolg. Jesus kommentiert: Dein Glaube hat dir geholfen. Bartimäus kann wieder sehen und folgt Jesus nach.*

## **Evangelium** Mk 10,46-52

In jener Zeit, als Jesus mit seinen Jüngern und einer großen Menschenmenge Jericho verließ, saß an der Straße ein blinder Bettler, Bartimäus, der Sohn des Timäus. Sobald er hörte, dass es Jesus von Nazaret war, rief er laut: Sohn Davids, Jesus, hab Erbarmen mit mir! Viele wurden ärgerlich und befahlen ihm zu schweigen. Er aber schrie noch viel lauter: Sohn Davids, hab Erbarmen mit mir! Jesus blieb stehen und sagte: Ruft ihn her! Sie riefen den Blinden und sagten zu ihm: Hab nur Mut, steh auf, er ruft dich. Da warf er seinen Mantel weg, sprang auf und lief auf Jesus zu. Und Jesus fragte ihn: Was soll ich dir tun? Der Blinde antwortete: Rabbuni, ich möchte wieder sehen können. Da sagte Jesus zu ihm: Geh! Dein Glaube hat dir geholfen. Im gleichen Augenblick konnte er wieder sehen und er folgte Jesus auf seinem Weg.

Texte aus: Messbuch 2018, Butzon & Bercker

Sonntag, 28.10., 10:00 Uhr, zur Liturgie:

**MädchenKantorei Aichach (Bayern)**

Werke von Chaminade, Viadana, Mendelssohn u.a.

Leitung: Alois Kammerl

Orgel: Manuel Schuen/Alois Kammerl

Montag, 29.10., 18:00 Uhr: Hl. Messe mit Rosenkranzandacht

Mittwoch, 31.10.: Nacht der 1000 Lichter

Donnerstag, 1.11., Allerheiligen: Hl. Messe um 10:00 Uhr 18:00 Uhr

zur Liturgie um 10:00 Uhr: **Renaissancemusik**

**Tomás Luis de Victoria: Missa „O quam gloriosum“**

Ensemble Vox Archangeli, Leitung: Manuel Schuen

Freitag, 2.11., 18:00 Uhr: Feierliche **Seelenmesse** für alle in diesem Jahr verstorbenen Pfarrmitglieder

Sonntag, 4.11., 10:00 Uhr: Messe in **Konzelebration**,  
anschließend **Pfarrcafé**